

Ev. Naturkindergarten Pusteblume Das lange Warten hat ein Ende: Einsegnung des Evangelischen Naturkindergartens Pusteblume

Es ist Sonntag, der 18.10.2020, 14 Uhr. Pünktlich beginnt der Naturkindergarten Pusteblume seine geladenen Gäste zur heutigen Einsegnung des neu in Betrieb genommenen Kindergartens mit einem Lied zu begrüßen. Mit „Uns gehört nur die Liebe zu allem was lebt“ werden wir am unteren Eingang im Rennbachweg in Empfang genommen.

Die Leiterin Andrea Emmendorfer begrüßt im Anschluss die Besucher mit eigenen Worten. Die Freude darüber, dass der Naturkindergarten nun endlich seine Betriebserlaubnis hat, kann ich ihr regelrecht abspüren! Das war ein spannender Weg mit Höhen und Tiefen und großem Engagement vor allem der Leiterin: seit vor etwa vier Jahren die Schließung der Pusteblume bekannt gegeben wurde, wurde viel nachgedacht, gesprochen, geplant, gebetet, bis sich die Idee eines Naturkindergartens festigen konnte und dieser zunächst als zusätzliches Außen Gelände, seit 1. September 2020 nun offiziell in Betrieb genommen wurde.

Pfarrer Dr. Christian Goßweiler begrüßt die Anwesenden mit einem Gebet, und nach einem weiteren Lied der Kindergartenkinder, das den treffenden Titel „Wir feiern heut ein Fest“ trägt, geht es los: die Erzieherinnen - unter Verstärkung eines Praktikanten – laufen mit den Kindern voraus, wir gehen still hinterher und haben mehrere Stationen vor uns, wobei wir viele schöne Eindrücke von der Natur und dem inzwischen liebevoll gestalteten Grundstück bekommen.



Die nächste Station führt uns zu einem Sitzkreis, bei dem wir den „Erntetanz“ der Kindergartenkinder sehen und hören dürfen. – Ich persönlich empfinde es als ein großes Glück und Geschenk, dass wir als Evangelische Kirche diesen besonderen Kindergarten betreiben dürfen! Bereits bei einer früheren Gelegenheit merkte ich, wie sehr sich die Kindergartenkinder von all dem, was die Natur hier zu bieten hat, regelrecht mitreißen lassen. In einer Zeit, in der immer mehr Kinder vor irgendwelchen Monitoren sitzen, bietet diese Kindertageseinrichtung hier einen starken Kontrapunkt!

In einer weiteren Station, am Totbaum, nimmt Pfarrer Goßweiler in seiner Predigt Bezug auf den alttestamentlichen Propheten Hesekiel. Der Traum des Hesekiel (hierin werden vertrocknete Knochen zu einem lebendigen Menschen zusammengefügt – Gott selbst gebraucht dieses Bild, um deutlich zu machen, wie er die weggeführten Israeliten wieder nach Hause führen möchte) erinnert an das Erleben des Kindergartens in den letzten vier Jahren: wo alles nach Bekanntgabe der Schließung hoffnungslos erschien, konnte dieser nun in Form des Naturkindergartens zu „neuem Leben erwachen“.



Im Anschluss an die Predigt wurden von einer Erzieherin Papieräpfel an die Gäste verteilt, und jeder der wollte, durfte einen persönlichen Wunsch für den Kindergarten darauf niederschreiben und den Apfel während des Weitergangs zur nächsten Station an den Totbaum hängen.

An der vorletzten Station angekommen hörten wir ein weiteres Lied über Dankbarkeit von den Kindern. Auch Andrea Emmendorfer brachte ihre Dankbarkeit über diesen Kindergarten und das Team, mit dem sie sehr gut und sehr gerne zusammenarbeitet, zum Ausdruck. Anschließend durften wir uns als Souvenir unseres Besuches einen leuchtend roten Apfel vom letzten behangenen Baum des Grundstücks pflücken. Wir ahnten in dem Moment noch nicht, dass die Kindergartenkinder auf diesen Moment hin sehnsüchtig gewartet hatten: ihnen wurde in den letzten Tagen jeder Wunsch, sich an diesem Baum zu bedienen, verwehrt - zu unserem Glück!



Wir kamen an der letzten Station an, wo der Nachmittag mit Gebeten, einem Grußwort und einem Geschenk für den Kindergarten abgerundet wurde. Dies übernahmen Frau Uhlig als Vertretung der Elternschaft, Frau Jost der Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes in Pforzheim, Frau Fix vom Eutinger Diakonieverein, Ortsvorsteher Herr Renner und Frau Reiling-Mehler von der Abteilung Kindertagesstätten in der Evangelischen Kirche Pforzheim, die zusammen mit Herrn Pfarrer Goßweiler den Nachmittag beendeten. Doch das letzte Wort hatten nochmal die Kinder mit ihren Erzieherinnen und dem Praktikanten, die mit uns einen Mitmachsegen sprachen.

Ein sehr kurzweiliger Nachmittag ging an einem wunderschönen Herbsttag zu Ende. Ich merke, wie ich die Erzieherinnen ein wenig um ihre Arbeit beneide. Zum Glück werden wir nicht sofort vom Platz geschickt, sondern dürfen uns noch einmal in Ruhe hier alles anschauen – und genießen! Und auch auf dem Weg nach draußen kann ich nur schwer der Versuchung widerstehen, mir einen weiteren Apfel von jenem Baum am oberen Ausgang zu pflücken – aber es soll doch auch was für die Kinder, die sich hier in Enthaltsamkeit üben mussten, übrig bleiben!

A. W. / Ev. Pfarrgemeinde Eutingen